FALKENSTEIN
Residenz für Wohnen und Pflege

HUSZYTIG

März 2024

Titelbild: Fasnacht im Falkenstein
Gut gelaunt und fasnächtlich gekleidet verteilten das Gastro-Team und das Aktivierungsteam am Güdismontag feine Schenkeli.

Rückseite: Virtueller Ausflug mit der VitaBlick-VR-Brille
Rosmarie Estermann, Aktivierungsfachfrau HF, besuchte die Bewohnenden mit der VitaBlick-Brille, mit welcher sich die Bewohnenden auf gewünschte virtuelle Ausflüge oder sogar an Konzerte begeben konnten.

Über den Wolken: Hallwilersee, Baldeggersee und Sempachersee. (bko)

Bewohnende

Leider mussten wir Abschied nehmen von unseren Bewohnenden

08. Februar 2024 **Frau Antoinette Massetti**, Abteilung A

17. Februar 2024 **Frau Hanny Hagmann,** Abteilung D

Herzlich willkommen im Falkenstein

21. Februar 2024 **Herr Edwin Pfenninger**, Abteilung A

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

01. März 2024 **Herr Edwin Pfenninger**, Abteilung A

04. März 2024 **Frau Margrit Eichenberger**, Abteilung D

21. März 2024 **Frau Anne-Marie Heiniger**, Abteilung C

21. März 2024 **Frau Kathrin Merz**, Abteilung F

31. März 2024 **Frau Frieda Merz**, Abteilung C

Das «Bahnhof-Büsi» von Gränichen Oberdorf wartet gemütlich, bis sein Frauchen wieder heimkommt. (Bild Barbara Wehrli)

Mitarbeitende

Die besten Wünsche zum Geburtstag

06. März 2024	**Merita Sumaj**, dipl. Pflegefachfrau HF, A / B
10. März 2024	**Bleriana Mulaj**, Praktikantin Pflege, F
12. März 2024	**Annette Heuberger**, Kümmerin
23. März 2024	**Heiko Vergien**, Leitung Küche
29. März 2024	**Natascha Stanculovic**, Pflegemitarbeiterin, E
30. März 2024	**Isilda Coelho**, Mitarbeiterin Gastronomie
31. März 2024	**Sueda Maksutoska**, Assistentin Gesundheit und Soziales, E

Herzliche Gratulation zum 5-Jahr-Dienstjubiläum

15. März 2024	**Andreas Placko**, Mitarbeiter Küche

Im Luzernischen Ottenhusen, in der Nähe von Hohenrain, bei einer Fundstätte römischer Ruinen, steht dieser Römerturm aus Holz. Die Idee für die Aussichtsplattform stammt von den beiden ehemaligen HSLU-Studierenden Alexandra Gilgen und Lorenz Zahler. Die Aussicht in die Alpen und ins Seetal ist gigantisch.

Mitarbeitende: Portrait Athena Gloor

Athena Gloor inmitten ihrer glücklichen Hühnerschar.

Grüezi
Ich bin Athena Gloor und 38 Jahre jung. Mein Zuhause liegt im idyllischen Dürrenäsch. Mit meinem Mann und unserem 3-jährigen Sohn geniesse und schätze ich das Leben in einem Bauernhaus. Neben einem grossen Gemüse- und Obstbaumgarten umgarnt unser Hahn «Boss» seine 15 Hühnerdamen. Aufgewachsen bin ich in Rothrist als Einzelkind. Nach der Ausbildung zur Textiltechnologin arbeitete ich einige Jahre im Lehrbetrieb, zuerst als Leiterin der Qualitätskontrolle und anschliessend als Produktionsleiterin mit zwei Auszubildenden. Das Schicksal, der Zufall oder das Glück (wohl alles zusammen!) meinte es gut mit mir, denn ich lernte die Gründer der Non-Profit-Organisation TIXI AARGAU, Fahrdienst für mobilitätsbehinderte Menschen, kennen. Ich stieg als Sachbearbeiterin Disposition ein und konnte einige Monate später die Geschäftsleitung übernehmen. Der Aufbau der Organisation, das Schaffen mit den Freiwilligen und die Arbeit für Menschen mit Beeinträchtigung waren 10 Jahre lang meine Herzensangelegenheit. Aufgrund Mutterschaft gab ich die Geschäftsleitung ab und führte noch das Finanzwesen in einem Teilzeitpensum. Dann schlug das Berufsglück wieder zu – seit Juli 2023 darf ich hier, zusammen mit Cornelia Bachmann, in der Personalabteilung arbeiten.
Zum Ausgleich von Hausarbeit, Kindserziehung und Arbeit im Falkenstein mache ich sehr gerne Workouts wie HIIT, Fightpower, TRX und Pilates. Zum Entspannen lese ich Krimibücher.

Hahn «Boss» lässt sich gerne verwöhnen.

Nachgefragt bei Andreas Placko

Jahresthema Nr. 2: Nachgefragt bei …
Brigitte Bosch im Gespräch mit Andreas Placko, Mitarbeiter Küche

Name / Vorname Placko Andreas

Dein Spitzname Andy

Dein Lieblingsort
mein gemütliches Bett

Wo ist dein Geburtsort?
Im Spital Zürich

Der schönste, tollste Ort, den du je besucht hast? Köln

Was ist dein Lieblingszitat oder Lebensmotto?
«Leben und leben lassen»

Hast du eine besondere Kindheitserinnerung, welche?
Die Erinnerungen bleiben bei mir.

Womit hast du als Kind am liebsten gespielt?
Ich tauchte in die Lego-Welt ein.

Was wolltest du werden, als du klein warst?
Gerne wäre ich Schreiner geworden.

Worin warst du in der Schule besonders gut?
Mathematik (war mein Lieblingsfach).

Was bringt dich so richtig auf die Palme? Wenn mir gewisse Leute nur begegnen.

Welches ist dein liebster Feiertag (oder Fest) und wann oder wie feierst du? Weihnachten, verbringe ich mit meiner Familie.

Welches ist deine liebste Jahreszeit? Der Winter

Wie würden dich deine besten Freunde beschreiben? Ungeduldig, loyal, seriös, zuvorkommend

Was war früher besser als heute? Es war alles einfacher und weniger kompliziert.

Wenn du die freie Wahl hättest, wo würdest du am liebsten wohnen und warum?
In Italien, in der Nähe meiner Familie.

Wofür bist du besonders dankbar?
Für meine Gesundheit.

Was gefällt dir hier im Falkenstein am besten?
Der nahe Weg zu meiner Arbeit.

Personalkommission neu gegründet

Für die Vertretung der Mitarbeitenden wurde im Falkenstein eine Personalkommission gegründet. Kürzlich sind nun fünf Mitglieder aus den Bereichen Pflege und Betreuung, Hotellerie, Administration und Technischer Dienst für diese Kommission von den Mitarbeitenden gewählt worden.

Ende Januar wurde die Wahl der Personalkommission erfolgreich abgeschlossen. Die hohe Wahlbeteiligung zeigt das starke Interesse und Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Falkenstein etwas bewegen zu wollen. Der Wahlprozess war äusserst spannend, und bis zum Schluss herrschte ein Kopf-an-Kopf-Rennen aller Kandidaten. Nach sorgfältiger Auszählung der Stimmen stehen nun die Mitglieder der neuen Personalkommission fest. Die Mitarbeit der frisch Gewählten wird entscheidend dazu beitragen, die Interessen und Anliegen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vertreten und das Arbeitsumfeld weiter zu optimieren.

Aufgaben und Struktur der Personalkommission (PEKO):

- Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen
- Informiert über die Tätigkeiten der PEKO
- Verantwortlich, die Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu vertreten und in Personalangelegenheiten zu verhandeln
- Mitwirkung und Kompetenzen gemäss Organisationsreglement
- PEKO besteht aus 5 Mitgliedern aus den Bereichen Pflege und Betreuung, Hotellerie, Administration und Technischer Dienst
- Wahlverfahren
- Pro Bereich dürfen max. 2 Mitarbeitenden vorgeschlagen werden (keine Führungskraft)
- Bei Ausscheidung einer Person werden Wiederwahlen durchgeführt
- Die Amtsdauer ist 2 Jahre

PEKO Personalkommission der Falkenstein Asana AG

Herzliche Gratulation
den gewählten Mitgliedern und
vielen Dank für euer Engagement!

Manuela MAURER

Sandra HALLER

Michaela WYSSMANN

Barbora GOMES

Helmut WÜRTH

Das Team der Abteilung A/B stellt sich vor

Jahresthema Nr. 1: Team … stellt sich vor

Das Team Abteilung A/B (einige Mitarbeitende fehlen auf dem Bild).

Das Team A/B zeichnet sich durch folgende Eigenschaften aus:

Wir sind **11** Personen.

Wir sprechen **6** verschiedene Sprachen.

Wir sind durchschnittlich **39.63** Jahre alt.

Wir wohnen insgesamt **40,5** Kilometer vom Falkenstein entfernt.

Wir sind **4** Autofahrer, **2** ÖV-Fahrer und **5** Fussgänger auf dem Arbeitsweg.

Wir haben insgesamt **17** Kinder.

Wir haben insgesamt **2** Haustiere (**2** Hunde).

Wir haben besonderes Wissen / Fähigkeiten, nämlich folgende: Mit Humor begeistern, andere motivieren, verständnisvoll sein, mitfühlen, pendeln und Kinder zum Lachen bringen.

In unserem Team sind **4** sportlich, **1** musikalisch und **2** romantisch.

Unser Team besteht aus **4** lebhaften und **7** ruhigen Personen.

Wir sind insgesamt seit **534** Monaten im Falkenstein tätig.

Wir haben gemeinsam **84** Jahre und **5** Monate Berufserfahrung.

Das zeichnet uns als Team aus: Mega starker Zusammenhalt und Beständigkeit.

Wir legen grossen Wert auf:
Ordnung, ein Miteinander, Flexibilität und Verständnis.

Unser Motto heisst
«Leben und leben lassen.»

Das Tollste an unserem Job ist:
- die Vielfältigkeit
- die unregelmässigen Arbeitszeiten bringen Vorteile mit sich, wie zum Beispiel weniger Leute im Supermarkt
- wir lernen von den verschiedenen Generationen (von Bewohnenden und von Teamkollegen)
- wir erfahren jeden Tag Dankbarkeit
- wir arbeiten täglich mit Menschen
- die Zusammenarbeit mit den Bewohnenden, Angehörigen, Lernenden, Ärzten und den verschiedenen Berufsgruppen im Falkenstein
- wir dürfen begleiten, Sicherheit und Wohlbefinden schenken
- der Austausch miteinander
- Respekt
- wir erleben Situationskomik
- hier dürfen wir Mensch sein und auch die Bewohnenden dabei unterstützen

Text: Steffi Neumann und Team A/B

Das neue Stationsbüro der Abteilung B sowie der gemütliche Aufenthaltsbereich für die Bewohnenden hat sich bereits bestens bewährt.

Team-Essen Abteilung F

Wie jedes Jahr stand das Teamessen der Abteilung F vor der Tür, welches jeweils durch Teammitglieder organisiert wird. Der Ort blieb bis zum Schluss geheim. Trotzdem wurde im Vorfeld spekuliert. «Wo geht es dieses Jahr hin und was gibt es wohl für ein Essen?».

Das Team der Abteilung F liess sich kulinarisch verwöhnen.

Der Treffpunkt war vor dem «Falki» um 19.00 Uhr. Ein gut gelauntes, motiviertes Team wartete mit Ausgangslaune. Ein überraschender Anblick, die Kolleg*innen ohne das übliche Tenue, der Arbeitskleidung. Auf ging‘s! Unser Ziel, das Restaurant Wetzwil in Schlierbach. Eine gutbürgerliche Küche mit Cordonbleu Variationen, Spargelspezialitäten, Filet und vielen vegetarischen Kreationen, dies als kleine Auswahl der vielfältigen Karte. Fleissig wurde besprochen und ausgesucht. An Gesprächsstoff fehlte es nicht, es wurde gelacht und gefeiert.

Nach dem Hauptgang gab es eine Rätsel-Einlage. Aus jeder Frage ergab sich eine Schokoladenmarke.

Hier ein paar Beispiele, gerne dürfen Sie miträtseln:

Schokoladenrätsel:

1. Eine farbige Unterbrechung des Alltags?

   ……..

2. Weibliche Märchengestalt in Karamell?

   ……

3. Wie heisst ein Planet?

   ……..

4. Eine Uhrzeit am Abend?

   .....

5. Englisches Wort beim Ringtausch?

   ……..

6. Ein japanisches Stäbchenspiel?

   ……..

7. Ein anderes Wort für Danke?

   ……..

8. Ein beliebtes Gesellschaftsspiel für Jung & Alt?

   .....

(Lösung siehe unten rechts)

Natürlich gab es bei jeder richtigen Antwort die dazugehörige Schokolade.

Es war ein gelungener Anlass mit einem Team, welches sich stets entwickelt, unterstützt und füreinander da ist. Danke für die fantastische Zusammenarbeit, ihr seid

GROSSARTIG!

Das Organisationsteam:
Manuela Maurer und Doris Kottmann

Text: Manuela Maurer
FaGe in Ausbildung

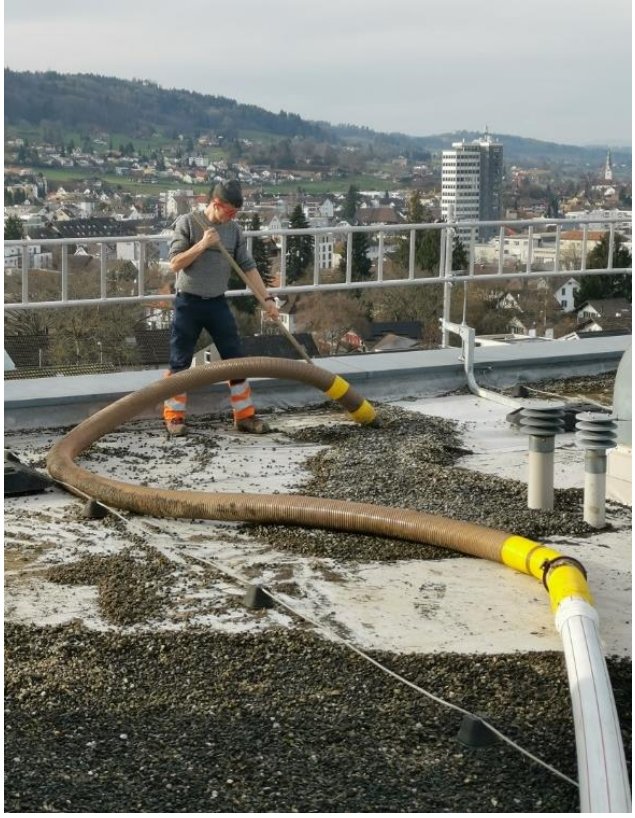
Cordonbleu-Variationen, Spargelspezialitäten, Filet und viele vegetarische Kreationen standen für die Mitarbeitenden der Abteilung F zur Auswahl.

Lösung Schokoladenrätsel:
1. Lila Pause / 2. Toffifee / 3. Mars
4. After Eight / 5. Yes / 6. Mikado
7. Merci / 8. Domino

Renovation Dach Haus B

Seit Dezember 2023 steht der aufgestellte Treppenturm beim Haus B bereit, damit für Renovationsarbeiten sicher auf das Dach gestiegen werden kann. Anfangs Februar sind nun die ersten Arbeiten ausgeführt worden.

Wegen den schlechten Wetterverhältnissen konnten die Renovationsarbeiten auf dem Dach des Hauses B erst anfangs Februar ausgeführt werden. Zuerst musste das gesamte Kies mittels einem speziellen Sauger nach unten in den bereitstehenden Lastwagen transportiert werden. Die ins Alter gekommenen Deckfolien wurden entfernt. Als zusätzliche energetische Massnahme legte man, dem heutigen Standard entsprechend, eine Dämmung auf das Dach. Als Dachabdichtung dient neu eine untereinander verschweisste Bitumenschicht. Zum Schluss erhält das Dach ein neues Kiesbett. Die bestehende Solaranlage wird versetzt, damit Platz frei wird für die geplante Photovoltaikanlage.



Auf dem Dach Haus B: Ein riesiger «Staubsauger» für die Kies-Transportierung und ein herrlicher Ausblick auf das Wynental.

Rohre liegen bereit, um das Kies nach unten zu befördern.

Das Kies wird mittels speziellem Sauger vom Dach in den bereitstehenden Lastwagen verfrachtet.

Die bestehende Solaranlage auf dem Dach von Haus B wird versetzt, um Platz für die geplante Photovoltaikanlage zu schaffen. Die Solaranlage heizt das Boilerwasser in den Häusern A und B auf.
Die neue Photovoltaikanlage wandelt die Lichtenergie, das Sonnenlicht, mittels Solarzellen in elektrische Energie um und wird Strom für den ganzen Falkenstein erzeugen.

Das Dach auf Haus B erhält eine neue Isolation.

In diesen Schachteln befinden sich die Speicherbatterien, welche im Technikraum auf dem Dachaufbau Haus C montiert werden.

Die neue Photovoltaikanlage wird bei Sonnenschein den ganzen Falkenstein mit Strom versorgen. Überschüssiger Strom füllt die Speicherbatterien oder wird danach ins allgemeine Stromnetz abgegeben.

Die angelieferten Speicherbatterien werden mit Hilfe eines Herkules Teleskopstaplers auf das Dach von Haus C befördert.

Text: Beatrice Koch

Tagesstätte

FALKENSTEIN
Tagesstätte für Betreuung und Pflege

Die Tage werden wieder länger, die Temperaturen steigen und die Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf. Die Menschen können es kaum erwarten, endlich wieder nach draussen zu gehen und möglichst viel zu unternehmen.

Die lustigen «Tagesstettli-Figuren» machen dem Frühling Platz.

Herr Sommerhalder schneidet mit Begeisterung die Schenkeli zurecht.

Mmm… die Schenkeli brutzeln in der Pfanne und die fertige Fasnachtsspezialität sieht gluschtig aus. Nach einem «Versuecherli» kommen alle auf den gleichen Nenner: Die Schenkeli sind köstlich.

Herzliche Grüsse aus der Tagesstätte:
Irene Widmer, Brigitte Bosch und Barbara Wehrli

Tagesstätte | Schwarzenbachstrasse 9 | 5737 Menziken | Tel. 062 765 80 07 | Tagesstaette@falkenstein-menziken.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER MÄRZ 2024

Datum		Zeit	Anlass	Ort
Fr	**01.03.**	09.30 09.00 10.00	Coiffeur Eltern-Kind-Singen, Bewohnende willkommen Bewegung macht Spass	Coiffeursalon Lounge Haus C Aktivierungsraum
Sa	**02.03.**	10.00	Weisch no?	Aktivierungsraum
So	**03.03.**			
Mo	**04.03.**	08.30 10.00 10.00 **18.30**	Coiffeur Kochen Jassclub **Kaminfeuergespräch** **Gast: Brigitt Lattmann**, Gränichen	Coiffeursalon Aktivierungsraum Cafeteria **Lounge / Cafeteria**
Di	**05.03.**	10.00 **11.30**	Bewohnertreff **Racletteplausch** mit musikalischer Unterhaltung durch die **Oldi Singers** aus Hochdorf	Cafeteria Speiserestaurant
Mi	**06.03.**	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Herrn Andreas Schindler, reformiert Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Tagesstätte Irmigerstube
Do	**07.03.**	10.00 14.30	Fitness für den Kopf Sturzprophylaxe/Laufgruppe	Aktivierungsraum Haupteingang C
Fr	**08.03.**	08.15 09.00 10.00	Fusspflege Eltern-Kind-Singen, Bewohnende willkommen Bewegung macht Spass	Coiffeursalon Lounge Haus C Aktivierungsraum
Sa	**09.03.**	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
So	**10.03.**			
Mo	**11.03.**	08.30 10.00 10.00	Coiffeur Kochen Jassclub	Coiffeursalon Tagesstätte Cafeteria
Di	**12.03.**	10.00	Singende Begegnung	Aktivierungsraum
Mi	**13.03.**	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Herrn Benjamin Leuenberger, Chrischona Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Tagesstätte Irmigerstube
Do	**14.03.**	10.00 **14.30**	Fitness für den Kopf **Klaviergeschichten: Andreas Svarc, Pianist**, erzählt Geschichten, hinterlegt mit Klaviermusik	Aktivierungsraum **Cafeteria**
Fr	**15.03.**	09.00 10.00	Eltern-Kind-Singen, Bewohnende willkommen Bewegung macht Spass	Lounge Haus C Aktivierungsraum

VERANSTALTUNGSKALENDER MÄRZ 2024

Datum	Zeit	Anlass	Ort
Sa 16.03.	08.30 10.00	Coiffeur Musikalisch durchs Jahr / Sitztanz	Coiffeur Aktivierungsraum
So 17.03. Cafeteria ganzer Tag geschlossen	**14.30**	**Dessert-Karussell** Alles dreht sich rund ums Dessert! Musikalische Unterhaltung: Luzia Käslin, Harfe	**Cafeteria/ Speisesaal**
Mo 18.03.	08.30 10.00 10.00	Coiffeur Kochen Jassclub	Coiffeursalon Aktivierungsraum Cafeteria
Di 19.03.	10.00	Singende Begegnung	Aktivierungsraum
Mi 20.03.	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Herrn Willi Fuchs, reformiert Kreativ Atelier / Osterhasen backen Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Tagesstätte Irmigerstube
Do 21.03.	10.00 14.30	Fitness für den Kopf Wellnessnachmittag	Aktivierungsraum Aktivierungsraum
Fr 22.03.	08.15 09.00 10.00	Fusspflege Eltern-Kind-Singen, Bewohnende willkommen Bewegung macht Spass	Coiffeursalon Lounge Haus C Aktivierungsraum
Sa 23.03.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
So 24.03. **Palmsonn-tag**			
Mo 25.03.	08.30 10.00 10.00	Coiffeur Kochen Jassclub	Coiffeursalon Aktivierungsraum Cafeteria
Di 26.03.	10.00	Singende Begegnung	Aktivierungsraum
Mi 27.03.	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Herrn Luis Reyes, katholisch Kreativ Atelier / Ostereier färben Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Tagesstätte Irmigerstube
Do 28.03. **Gründon-nerstag.**	10.00 **19.30**	Fitness für den Kopf **Osterständli** **Musikgesellschaft** Menziken Reinach	Aktivierungsraum **Cafeteria**
Fr 29.03. **Karfreitag**			
Sa 30.03.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
So 31.03. **Ostern**		**Umstellung auf Sommerzeit**	

Kaminfeuergespräch mit Renate Gautschy

Renate Gautschy, Gast vom Kaminfeuergespräch vom 15. Januar, ist Frau Gemeindeammann in Gontenschwil. Sie hat in dieser Funktion, mit ihrem Team, viel zur Entwicklung des Dorfes und dem Wynental beigetragen.

Renate Gautschy blickt auf eine bewegte politische Tätigkeit zurück.

In einer grossen Familie aufgewachsen

Renate Gautschy ist auf dem Wannenhof aufgewachsen, auf dem sogenannten «Försterhof». Wie der Name schon verrät, waren ihre «Vorfahren» Förster. Daneben haben sie einen landwirtschaftlichen Betrieb betrieben. Sie wuchs in einer grossen Familie auf. Am Esstisch der Familie sassen fünf Kinder, Pflegekinder auch Verdingkinder. Sie habe als Kind nicht gewusst, was Verdingkinder seien. Ihre Eltern und Grosseltern haben alle gleich behandelt, so dass sie nie einen Unterschied zu ihren leiblichen Geschwistern gespürt habe. Sie hätte gerne mal eine extra Rolle gespielt, meinte sie schmunzelnd, vielleicht als Prinzessin. Die grosse Familie habe ihr Sicherheit und Geborgenheit gegeben. Es habe sie aber auch gelehrt, anzupacken, schon früh viel mitarbeiten und mitdenken zu dürfen, insbesondere Verantwortung zu übernehmen und Teil einer Gemeinschaft zu sein. Eigenschaften, die sie nachhaltig geprägt haben. Die Schule besuchte sie auf dem Wannenhof bis zu der 5. Klasse, in einer Gesamtschule mit 30 Kindern. Schon damals hätte Lehrermangel geherrscht. So kam es, dass ihr Lehrer ein Quereinsteiger war. Hermann Tschudi habe sie durch seine naturverbundene Art

sicher sehr geprägt. Sie sei ein scheues Kind gewesen, habe aber immer bewundert, wie ihr Lehrer die grosse Kinderschar geführt und gefordert habe. Aufgrund der familiären Situation, auch krankheitsbedingt durch den Vater, mussten die Eltern den Bauernhof aufgeben. Die Familie konnte im Seetal ein neues Eigenheim beziehen und so besuchte Renate ab der 6. Klasse die Schule in Seengen. Der Umzug vom zurückgezogenen Leben auf dem Wannenhof ins Seetal sei für sie fast ein wenig ein Kulturschock gewesen. Sie hätte zum Beispiel vorher noch nie eine Banane gesehen und vieles mehr. Früher war es bei Mädchen üblich, dass man für ein Zwischenjahr entweder ins Tessin oder ins Welsche ging. Sie zog es ins Welschland. Aus dieser Zeit ist ihr das schreckliche Heimweh in besonderer Erinnerung geblieben. Danach machte sie eine kaufmännische Ausbildung bei der Bahn.

Der Beginn ihrer politischen Laufbahn

Renate Gautschy ist Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Dazu kam vor fünf Jahren der Enkel Henry Emil, der ihr riesengrosse Freude bereitet. Als die Kinder noch klein waren, kamen die ersten Anfragen für Kommissionsarbeit in der Gemeinde. Und wie so oft im Leben, gab es wenig später eine Vakanz in der Schulpflege und man fragt sie an. Sie sagte jedoch ab. Da man aber niemand Geeigneites finden konnte, blieb man hartnäckig an ihr dran, bis sie schlussendlich einwilligte und sich zur Wahl stellte. Sie übernahm in dieser Behörde das Aktuariat und war während acht Jahren Schulpflegerin. Eigentlich war dann ihr Plan, sich aus der Öffentlichkeit zurückzuziehen und sich wieder vollkommen der Familie und ihrem Garten zu widmen. Daraus wurde nichts, da sie just zu dieser Zeit die Anfrage erhielt, ob sie sich eine Mitarbeit im Gemeinderat vorstellen könnte. Sie konnte – und wurde gewählt. Das war vor 25 Jahren. Kurz im Amt als Vizeammann, trat der Gemeindeammann zurück. Und wie es so ist im richtigen Leben, niemand der übrigen Gemeinderatsmitglieder konnte sich neben dem Beruf eine Funktion als Gemeindeammann vorstellen.

Renate Gautschy machte zur Findungssuche eine längere Wanderung. Inspiriert durch die Natureindrücke und komplett geerdet, sagte sie zu, unter der Bedingung, dass es ein Versuch sei, von dem sie sich zurückziehen würde, falls es nicht klappen sollte. Aber wen wunderts, es funktionierte. Mit dem Fleiss und der notwendigen Energie meisterte Renate Gautschy den Einstieg an die Gemeindespitze mit Bravour.

16 Jahre lang Grossrätin

Vier Jahre später wurde sie für die Grossratsliste der FdP angefragt. Die Liste war ausschliesslich mit Männern besetzt und man dachte, es würde sich gut machen, wenn noch eine Frau als Listenfüllerin darauf wäre. Natürlich ohne jegliche Wahlchancen, wie man ihr unverblümt versicherte. Sie liess sich mit einem privaten Wahlkampfbudget von 345 Franken, was damals gerade für ein einmaliges Inserat im Wynentaler reichte, auf dieses Abenteuer ein. Da sie nicht im Wahlbüro mithelfen durfte, da sie ja selber an der Wahl teilnahm, nutzte sie die Gelegenheit für einen Kirchgang. Sie vergass dabei, das Handy auszuschalten. Der

Pfarrer war gerade mitten im Gebet, als peinlicherweise ihr Telefon klingelte. Jemand ermunterte sie mit den Worten «nemm ab, die wänd der d Wahl metteile» den Anruf entgegenzunehmen. Und genau so war es. Sie war gewählt. Leider haben die Wahlberechtigten mit der Wahl von Renate Gautschy einen Bisherigen rausgekickt, was sie in den folgenden Jahren noch oft zu spüren bekam. Sie war während 16 Jahren Mitglied vom Grossen Rats. Hier präsidierte sie während vier Jahren die Kommission Umwelt, Verkehr und Energie, natürlich war sie auch Mitglied in vielen anderen Kommissionen. Dazu gesellte sich noch ein sehr arbeitsintensives, aber grossartiges Mandat bei den Kantonalen Gemeindeammännern als Präsidentin. Hier galt es, die Interessen der Gemeinden zu vertreten und zu koordinieren, sowohl im Grossen Rat wie auch gegenüber dem Kanton, mit der Regierung, Verbänden, Organisationen und Institutionen. Es waren vor ihrer Zeit alles Stadtpräsidenten in dieser Funktion. Der damalige Stadtammann und heutiger Regierungsrat, Stephan Attiger, meinte damals, es sei jetzt Zeit für eine kleine Gemeinde und eine Frau. Er war es, der Renate Gautschy dazu ermunterte, dieses Amt zu übernehmen. Es war für sie jederzeit klar, dass sie diese Aufgabe nur mit einer Geschäftsstelle machen kann. Dafür hatte sich ihr Vorgänger Marcel Guignard, Stadtammann von Aarau, schon seit Jahren engagiert, es war ihm ein grosses Anliegen.

Auf schweizerischer Ebene gibt es ebenfalls eine Organisation der Gemeinden, den schweizerischen Gemeindevorstand. Dort ergab sich eine Vakanz durch den Rücktritt von Christine Egerszegi. Auch hier wurde man auf Renate Gautschy aus dem Wynental aufmerksam. Sie konnte sich in Bern vorstellen. Nach dem Gespräch musste sie sich überlegen, ob sie dieser Aufgabe gewachsen sei. Frauen sind mit sich selbst sehr kritisch. Auf dem Heimweg setzte sie sich am Bahnhof Bern auf eine Bank und wartete auf den Zug. Da trat ein Herr auf sie zu und stellte sich als Franz Nyffeler aus Aarau vor. Mit dem ehemaligen Bundesrichter nutzte sie die Bahnfahrt nach Aarau, um über Politik, Aufgaben, Verpflichtungen und Rechte zu diskutieren. In Aarau angekommen, wusste sie wieder sehr viel mehr über ihre Pflichten. So «nebenbei» war sie auch an vielen Seminaren und Demokratie-Projekten für neue Behördenmitglieder im Kanton Aargau und der Schweiz beteiligt. Dort konnten frisch gewählte Personen von ihrem grossen Erfahrungsschatz profitieren.

Krafttanken in der Natur

In der Zeit ihrer nicht geplanten politischen Karriere war es ihr wichtig, ihre Familie immer aus dem Schaufenster der Öffentlichkeit zu fernzuhalten. Ihre Kinder unterstützten zwar ihre Arbeit, wollten aber mit der Politik nichts zu tun haben. Es hat nicht immer nur schöne Momente, Erlebnisse oder Aufgaben gegeben. Unangenehme Entscheide mussten gefällt werden, die es zu verarbeiten gab. Dabei sei für sie die Natur und ab und zu auch das Bügeln eine gute Möglichkeit der Verarbeitung gewesen. Mit einem Schmunzeln verriet sie der aufmerksamen Zuhörerschaft, dass in schweren Momenten die «Rüscheli» an ihren Blusen besonders perfekt

gebügelt waren. In all den Jahren durfte sie unzählige Kontakte zu Menschen an Drehpunkten und zu Entscheidungsträgern knüpfen. Es ist ein wunderbares grosses Netzwerk entstanden, welches aufgrund ihrer Liebe zur Unabhängigkeit nie zu Filz geworden ist. Von diesem Netzwerk kann sie noch heute profitieren und es sei ihr bei Problemlösungen oft hilfreich. Dankbar sei sie auch für ihre gute Gesundheit.
Ihre langjährigen Mitarbeitenden auf der Gemeindeverwaltung in Gontenschwil seien für sie ausserordentlich wichtig gewesen und sind es natürlich immer noch. Das habe ihr Sicherheit gegeben, da sie sich auf die Personen immer absolut verlassen könne. Auch im Gemeinderat hätten sie wenig Wechsel gehabt. Das war Garant für Stabilität und eine gelebte, gemeinsame Kultur. Insbesondere auch die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung geben ihr immer wieder Mut und Kraft und unterstützen ihre Freude an der Arbeit.

Humor – ganz wichtige Eigenschaft und ein Ventil

Auf prägende Erlebnisse auf Gemeindeebene angesprochen, kamen ihr drei Brände in den Sinn. Sie gingen zum Glück allesamt ohne Personenschaden aus, aber waren für die Betroffenen eine Tragödie, die natürlich auch sie tief berührten. Auf die Frage, wie man jahrelange Politik ohne zu tiefe Spuren überstehen kann, antwortete Renate Gautschy, Humor sei eine ganz wichtige Eigenschaft und ein Ventil. Man dürfe nicht über Menschen lachen, aber über Situationen.

Wir möchten uns für die sehr interessante Kaminfeuerstunde bei Renate Gautschy herzlich bedanken. Ihre Energie und ihre Herzlichkeit haben einen grossen Eindruck hinterlassen.

Annette Heuberger
Kümmerin

Aus der Region: Sagi Menziken

Jahresthema Nr. 3: «Aus der Region»

Die Sagi Menziken ist ein Stück Dorfgeschichte. Sie war von 1801 bis 1986 in Betrieb und liegt an der Hauptstrasse Reinach – Beromünster, gleich an der Wyna beim Waagplatz.

Nach der Schliessung der Sagi bestand von Anfang an die Auffassung, dass diese Anlage zu einem «lebendigen Museum» gemacht werden soll. So mussten dann die Wasseranlage, das Gebäude und die technischen Einrichtungen für die Besichtigung durch Interessenten bereit gemacht und restauriert werden.

Das Wasserrad sorgt dafür, dass die nötige Antriebskraft für die Sägerei erzeugt wird.

Die Strömung der Wyna bringt das Wasserrad in Schwung.

Das Holz erhält die Sagi vorwiegend von Privaten. Da die Vereinigung Sagi als kulturelle Organisation nicht steuerpflichtig ist, darf sie für ausgeführte Arbeiten keine Rechnungen stellen. Die dafür bezahlten Beträge sind als Spenden zu betrachten.

Ein Baumstamm wird zerzägt.

Kari Stutz, Präsident der Vereinigung Sagi Menziken, beim Sägen. Er und seine «Sagi-Mannschaft» sorgen in Fronarbeit für Betrieb und Unterhalt der alten Sagi.

Das öffentliche Schausägen von April bis Oktober lockt jeweils viele Zuschauer zu der alten Sägerei.

(Bilder: Ver. Sagi Menziken, Kari Stutz)

Hier ein paar markante Daten zur Sägerei:

- Seit **29. November 1982** gibt es die Vereinigung SAGI Menziken.
- Am **12. November 1983** wurde der Vereinigung ein Kastanienbaum geschenkt, welcher sich seither neben der Sagi befindet.
- **27. Oktober 1984:** Die Vereinigung SAGI nimmt das fünfhundertste Mitglied auf.
- Am **7. Juni 1985** fand die erste Generalversammlung mit 40 Personen statt. Mit vorgängiger Besichtigung der Sagi.
- **31. Mai 1986:** Einweihung der renovierten Sagi.

Die Sagi ist im Oberwynental noch die einzig erhaltene. Im letzten Jahrhundert (1800 bis ca 1930) gab es noch zwei in Reinach; die Letzte stand dort, wo sich die heutige Post Reinach befindet. Neben der Menziker Mühle (1800) ist die Sagi noch das einzig erhaltene urbane Kulturgut. Dank der Vereinigung SAGI bleibt es unseren Nachfahren erhalten. Ab April startet die Sagisaison, welche bis Oktober dauert. Sie ist jeweils an jedem ersten Samstag im Monat von 9 bis 11 Uhr geöffnet. Nebst den üblichen Schausägen-Daten wird die «Alte Dame» zusätzlich an speziellen Anlässen in Betrieb genommen. Wie zum Beispiel am Trödlermarkt, am Mühletag und am Jugendfest.

Text: Barbara Wehrli
Bilder: Kari Stutz, Barbara Wehrli
Quelle: Broschüre Sagi Menziken «Ein Stück Dorfgeschichte»

Die Sagi Menziken im Winterschlaf. (Bild: Barbara Wehrli)

Kreativ Atelier: Vorschau

Im Kreativ Atelier besteht für die Bewohnerinnen und Bewohner das Angebot, sich beim Osterhasen backen und Ostereier färben kreativ zu beteiligen.

OSTERHASEN backen
Am Mittwoch, 20. März 2024, von 14 bis 16 Uhr im Kreativ-Atelier

Im Kreativ-Atelier können die Bewohnenden Hefeteig zu einem Hefehasen formen und backen, damit alle Bewohner und Bewohnerinnen am Ostersonntag einen feinen Hasen zum Morgenessen bekommen (Tiefkühler sei Dank).

OSTEREIER färben
Am Mittwoch, 27. März 2024, von 14 bis 16 Uhr im Kreativ-Atelier

Möchten Sie, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, wieder einmal Ostereier färben? Dann sind Sie herzlich eingeladen, im Kreativ Atelier mitzumachen. Verschiedene Techniken werden angewendet, wie zum Beispiel Servietten-Technik, Eier färben mit „Chrütli“ in Zwiebelschalen-Sud, Eier färben mit Seidenpapier, Eier färben mit Seidenstoff von Krawatten und Foulards. Selbstverständlich dürfen Sie auch einfach nur vorbeikommen und zuschauen, wenn Sie möchten.

Falki-Rückblick: Fasnacht im Falkenstein

Am Güdismontag, 12. Februar, liessen sich die Bewohnenden vom Fasnachtsfieber anstecken. Ein Fieber, welches bestimmt nur Positives bewirkte.

Am Güdismontag bekamen die Bewohnenden die Möglichkeit, sich zu verkleiden und auch viele Mitarbeitende verkleideten sich passend zur Fasnacht. Von farbigen Hüten, über riesige Krawattenschleifen und Brillen, bis hin zu gefärbten Haaren, war alles dabei. Ab 14.30 Uhr spielte das Duo Lüthold, dessen rassige Musik zum Tanzen animierte. Passend zur Fasnacht wurden auch «Schenkeli» verteilt.
Ab 16:00 Uhr spielte dann die Guggenmusik «Stompegosler». Damit auch die Bewohnenden, welche nicht in der Cafeteria waren, die Musik geniessen konnten, spielten sie auf der Terrasse. So hörte man die Musik im ganzen Haus.

Text: Aileen Güdemann
Lernende Kauffrau

Gut gelaunt und fasnächtlich gekleidet verwöhnte das Gastronomie-Team die Bewohnenden.

Die beiden Musiker vom Duo Lüthold verstanden es vorzüglich, mit ihrer rassigen Musik eine super Stimmung in die Cafeteria zu bringen.

Der Auftritt der Guggenmusik Stompegosler aus Pfeffikon war der krönende Höhepunkt des Fasnachtsnachmittags im Falkenstein.

Steffi Neumann äussert sich mit einem Augenzwinkern zu ihrem Fasnachtsmotiv : «Das Leben wär nur halb so nett…, wenn keiner einen Vogel hätt'.»

Wer sich wohl hinter dieser Brille versteckt? Komisch, der Begleithund sieht doch so aus wie Kim…?

Strahlende Gesichter: Auch auf der Abteilung E herrschte fröhliche Fasnachts-Stimmung.

Erfahrungen mit der VitaBlick-VR-Brille

Vom 13. bis 27. Februar 2024 haben die Bewohnerinnen und Bewohner der Residenz Falkenstein virtuelle Reisen unternommen. Rosmarie Estermann, Aktivierungsfachfrau HF, besuchte die Bewohnenden, um mit ihnen die VitaBlick-VR-Brille auszuprobieren.

Bewohnende testeten die VitaBlick-VR-Brille. Die Aktivierungsfachfrau konnte mit einem speziellen Gerät «mitschauen» und so auf das Gesehene gezielt eingehen.

Es machte Freude zu sehen, dass die Senioren und Seniorinnen offen waren, um selbst auszuprobieren, wie es sich anfühlt, eine Virtual-Reality-Brille anzuziehen. Die Bewohnerinnen und Bewohner zeigten sich sehr interessiert an dieser neuen Technik. Das Ausprobieren der Brillen war für viele eine kleine Auszeit aus dem Alltag. Bevor die Brillen angezogen wurden, wollten viele Fragen der Bewohnenden beantwortet sein: Behalte ich meine Sehbrille auf? Sehe ich damit besser? Ist dies wie Fernsehen? Wie viel kostet so eine Brille? Kann ich diese zum Augenarzt mitnehmen? Kann ich damit sehen, was für Wetter jetzt in St. Moritz ist? Kann ich die Brille behalten?
Während den kurzen ca. 15-minütigen Filmen konnte die Aktivierungsfachfrau sehen, welchen Ausschnitt die Anwendenden genau betrachteten und im Gespräch während und nach dem Film darauf eingehen. Aussagen während der Benutzung der Brille: Oh das kenne ich. Es ist wie vergrössert. So schöne Farben. So schöne Aussicht. He, geh mal weg. Dort war ich schon ein paar Mal. Das habe ich aber noch nie gesehen. Da kann ich noch was lernen.

Bei einigen löste die Brille ein Unbehagen aus, weil die reale Umgebung überhaupt nicht mehr zu sehen war. Wieder andere fanden die Bilder schön, meinten aber, dies sei nichts für sie, da sie lieber stricken, lesen oder ihre geliebten Sendungen im Fernseher ansehen.

Aussagen nach dem Film von Bewohnerinnen und Bewohnern: Jetzt bin ich doch schnell in Lugano gewesen, wie schön. Wo kann ich so eine Brille kaufen? Kann ich jeden beliebigen Ort wählen? Das kann aber süchtig machen. Danke vielmals für dieses schöne Erlebnis. Das ist lieb, dass Sie mir das gezeigt haben.

Es wurden sehr viele schöne Erinnerungen wach, und die Gespräche danach waren äusserts interessant und vielfältig.

Text: Rosmarie Estermann
Dipl. Aktivierungsfachfrau HF

Wo ist das?

Wie gut kennen Sie sich aus in und um den Falkenstein? Wenn Sie sich auf einen Spaziergang begeben, begegnen Sie irgendwo diesem Objekt. Was könnte das sein und wissen Sie, wo es sich befindet? Wenn nicht, wünschen wir viel Erfolg beim Suchen.

Die Antwort finden Sie in der April-Ausgabe, so bleibt genügend Zeit, es herauszufinden.

Wo befindet sich dieses Objekt?

Andachten	Willi Fuchs, Andreas Schindler, Luis Reyes, Benjamin Leuenberger, Piotr Palczynski
Bewegung macht Spass	Rosmarie Estermann
Bewohnertreff	Hans Schweizer
Coiffeur	Delia Döbeli, Menziken, Sheila Däpp, Beinwil
Fitness für den Kopf	Rosmarie Estermann
Fusspflege	Eveline Frank, Silvia Müller
Jassclub	Annette Heuberger
Kaminfeuergespräch	Annette Heuberger
Kino	Rosmarie Estermann, Annette Heuberger
Kochen	Josephine Siegrist, Irene Widmer (Tagesstätte)
Kreativ Atelier	Rosmarie Estermann, Barbara Wehrli
Sturzprophylaxe/Laufgruppe/Spielnachmittage	Rosmarie Estermann, Barbara Wehrli
Sitztanz / Musikalisch durchs Jahr / Weisch no?	Rosmarie Estermann
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Karin Stauber
Singende Begegnung	Rosmarie Estermann

Impressum

Herausgeber:	Falkenstein Asana AG
Geschäftsleitung:	Hans Schweizer Tel. 062 765 80 00
Erscheint:	monatlich
Auflage:	300 Stück
Redaktions-Team/Leitung:	Beatrice Koch
Redaktionsschluss nächste Ausgabe:	12. März 2024
Einsendungen an:	Falkenstein Asana AG z.H. Beatrice Koch Schwarzenbachstrasse 9 5737 Menziken
Copyright:	Falkenstein Asana AG info@falkenstein-menziken.ch www.falkenstein-menziken.ch
Huszytig's Team:	Brigitte Bosch, Sandra Haller, Beatrice Koch, Steffi Neumann Muriel Siegrist, Barbara Wehrli

Spenden für Bewohnerinnen und Bewohner des Falkenstein und Gäste der Tagesstätte

Alle Veranstaltungen, musikalischen Darbietungen, kleine Ausflüge usw. für unsere Bewohnerinnen und Bewohner finanzieren wir über unser Spendenkonto. Wir freuen uns deshalb über jede finanzielle Zuwendung.

Bewohner-Spenden-Konto	**Spenden Tagesstätte**
Hypothekarbank Lenzburg AG 5737 Menziken	Hypothekarbank Lenzburg AG 5737 Menziken
IBAN CH43 0830 7000 2645 1431 9	IBAN CH43 0830 7000 2645 1431 9
zu Gunsten: Falkenstein Asana AG Residenz für Wohnen und Pflege Schwarzenbachstrasse 9 5737 Menziken	zu Gunsten: Tagesstätte für Betreuung und Pflege Schwarzenbachstrasse 9 5737 Menziken

Falki-Vorschau

FALKENSTEIN
Residenz für Wohnen und Pflege

Konzert mit Tatjana Schaumova

Am Dienstag, 2. April 2024, um 14.30 Uhr, Cafeteria, tritt die bekannte Konzertpianistin, **Tatjana Schaumova**, im Falkenstein auf. Unter dem Motto «Musik-Perlen» wird die Pianistin Sie bestimmt ein weiteres Mal begeistern.

Tiernachmittag mit Meerschweinchen und Hasen

Am Donnerstag, 11. April 2024, 14.30 Uhr, Aktivierungsraum, bringt Annamarie Nyffeler ihre Hasen und Meerschweinchen mit in den Falkenstein. Freuen Sie sich über die putzigen Tiere.

Clown Lilly zu Besuch

Am Mittwoch, 17. April 2024, 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr, im ganzen Haus, besucht Clown Lilly die Bewohnenden. Was hat sie sich wohl wieder für Scherze ausgedacht?

Risottoplausch mit Coro Italiano

Am **Mittwoch, 24. April 2024,** um **11.30 Uhr**, Speisesaal, geniessen Sie frisch zubereitetes Risotto. Passend zum Risotto wird der Anlass durch den Auftritt des **Coro Italiano** musikalisch bereichert.

Falkenstein Asana AG
Schwarzenbachstrasse 9
5737 Menziken

Tel: 062 765 80 00
info@falkenstein-menziken.ch
www.falkenstein-menziken.ch

Virtueller Ausflug mit der VitaBlick Brille.